

Was kann zur Earth Night alles gemacht werden?!

Ideen für Städte und Gemeinden

Die Earth Night soll ein Zeichen gegen Lichtverschmutzung setzen. Dass Beleuchtung nachts reduziert werden muss, steht wegen wissenschaftlicher Erkenntnisse zu den Negativwirkungen sowie im Angesicht der aktuellen Energiekrise mittlerweile außer Frage. Dieses Thema ist allerdings in der Bevölkerung noch nicht angekommen und es herrscht kaum Bewusstsein dafür. Die Earth Night hilft dabei, eine Sensibilisierung bezüglich der Nutzung von nächtlichem Kunstlicht zu erwirken. Doch soll eine Wende hin zu natur-, umwelt- und nachtschonender Beleuchtung gelingen, braucht es nicht nur noch viel mehr Aufklärungsarbeit, sondern unbedingt den Dialog mit der Bevölkerung. Nur so kann sich etwas bessern.

Die Earth Night hat das Potential, die Bevölkerung auf das Thema aufmerksam zu machen, zu sensibilisieren und eine Verbesserung herbeizuführen. Wir Initiatoren der Earth Night (die „Paten der Nacht“) geben Ihnen hier einige Anregungen und Ideen, wie Sie die Earth Night nutzen können, um eben in diesen Dialog zu treten und die Menschen in Ihrem Ort mitzunehmen auf eine Reise in eine bessere Zukunft mit mehr natürlicher Dunkelheit in unseren Nächten. Allgemeine Informationen zur Earth Night finden Sie in unserem [PDF für Gemeinden](#).

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird in nachfolgendem Text bei personenbezogenen Hauptwörtern und Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter.

1

Möglichkeiten der Lichtabschaltung zur Earth Night

Ziel sollte sein, so viel Licht wie möglich abzuschalten. Denn nur so lässt sich der Unterschied zu „normal“ beleuchteten Nächten erleben.

So kann es dann auch klarere Antworten auf diese Frage geben: „Wie viel Licht brauchen wir? Ist womöglich viel zu viel Fläche angestrahlt, obwohl Teile davon ausreichen würden? Wo brauchen wir überhaupt Licht? Und welches? Und welche Mengen werden womöglich durch Fehlleitung/Überbeleuchtung bislang verschwendet?“

Neben Anstrahlungen von **Objekten und Fassaden** lohnt es sich, vor allem auch (einige) Teile der **Straßenbeleuchtung** abzuschalten (z.B. einen prominenten Straßenzug oder nur im Bereich des Ortskerns). Im hohen Maße wirksam und somit auch entsprechend Aufmerksamkeit erzeugend ist natürlich die **Komplettabschaltung der Straßenbeleuchtung**. Rechtlich ist das möglich, weil es keine generelle Straßenbeleuchtungspflicht gibt (siehe dazu das [Rechtsgutachten eines Fachanwalts](#), die [Auskunft eines Versicherers für Kommunen](#) und die [BADK-Information](#) zu diesem Sachverhalt).

Gerade bei der erstmaligen Teilnahme an der Earth Night kann es gegenüber einer solchen Komplettabschaltung Vorbehalte geben. Insbesondere dann ist es sinnvoll, eine Abschaltung z.B. nur im Ortskern zu machen, dies aber dann mit einer Veranstaltung genau in diesem Ortsbereich zu koppeln. Wichtig ist, dass es zumindest einen Ortsteil gibt, in dem die Menschen eine Nacht ohne oder mit nur sehr wenig Kunstlicht erleben können.

Unsere bisherige Erfahrung zeigt: In allen Gemeinden, wo es zu einer Komplettabschaltung der Straßenbeleuchtung zur Earth Night kam, wurde dies positiv aufgefasst und ein Umdenken bezüglich des Umfangs und der Nutzung von Kunstlicht bis hin zu konkreten Umrüstungen und Verbesserungen eingeleitet.

2 Begleitende Informationsveranstaltungen

Zum Thema Lichtverschmutzung gibt es viele interessante Schnittstellen zu relevanten Themen und diversen Gruppen/Organisationen sowie auch Fachleuten. Nutzen Sie diese Möglichkeiten für ein begleitendes interdisziplinäres Rahmenprogramm am Tag der Earth Night in Form von Vorträgen, Informationsständen und Talkrunden mit Fachleuten, an dem die Menschen vor Ort kostenfrei und nach Belieben teilnehmen können.

Gute geeignete Örtlichkeiten finden sich dazu sicherlich bei Ihnen, wie beispielsweise örtliche Schulen, Mehrzweckhallen oder ein Straßenzug (wo die Straßenlaternen abgeschaltet sind). Oder aber auch der Markt-/Festplatz oder eine Sternwarte. Mögliche Teilnehmende könnten am Tag der Earth Night sein:

- Ortsgruppen des Bund Naturschutz und des Landesbundes für Vogelschutz. Diese verfügen über Fachleute, die sehr gut (zum Thema Licht, Lichtverschmutzung) informiert sind oder auch zu Insekten, Nachtfaltern, Fledermäusen, nachtaktiven Tieren insgesamt
- Polizei und Sicherheitsfirmen für den Bereich Verkehr und Einbruchprävention
- (Schlaf-)Mediziner, Internisten oder ein Hausarzt vor Ort
- Bauökologen und nachhaltige Lichtplaner
- Lokale Energieversorger und Ingenieurbüros für Straßenbeleuchtung
- Astronomen/Planetarien/Sternwarten für das Thema Kulturgut Nachthimmel, Faszination Sternenhimmel und das Verschwinden der Sterne durch die Lichtverschmutzung
- Lokale Vereinigungen, die sich für den Umwelt- und Landschaftsschutz engagieren, z.B. Stiftungen, aber beispielsweise auch Pfadfinder-Gruppen, die das Ganze unterstützen
- Ortsansässige oder im lokalen Gewerbeverein organisierte Firmen

Spezielle Abendveranstaltungen

Kombinieren Sie Tagveranstaltungen mit Aktivitäten am selben Abend, sodass alle Anwesenden nicht nur aktiv mit eingebunden werden, sondern auch das Abschalten der Außenbeleuchtung zur Earth Night live miterleben. Hier ein paar Anregungen:

- Livemusik mit Moderation (mit Auftakt-Begrüßungsworten)
- Themen-Infostände zu Insekten, Nachtfaltern, Fledermäusen
- Stände mit Essen und Trinken (Gaststätten mit einbinden. Essen zum Mitnehmen. Speisen zum Motto Licht aus, Nacht, Sternenhimmel usw. anbieten lassen)
- Abschaltzeitpunkt in Ihrem Ort über Lautsprecher live moderieren
- Lokale Amateurastronomen einladen oder an dem Tag ein Teleskoptreffen auf die Beine stellen. Am Abend können alle Besucher dann durch die Fernrohre und Teleskope in die Sterne sehen
- Alle Infostände, Bezahlbereiche usw. mit schwachem gelblichen, nur nach unten leuchtendem Licht ausstatten oder mit Fackeln und Feuerkörben arbeiten
- Ansässige Firmen können ihre Waren und Dienstleistungen nur bei Kerzen-/Fackellicht oder mit Windlichtern präsentieren und schaffen so ein ganz neues, spannendes Einkaufserlebnis
- Lassen Sie einen Fragebogen zum Thema Lichtnutzung, Lichtverschwendung und Lichtverschmutzung im Rahmen einer Tombola austeilen und holen sich so Meinungen zur Beleuchtung von den Anwohnern. Als Preis gewonnen werden kann dann z.B. ein Bewegungsmelder oder LED-„Glühbirnen“ mit max. 2200 Kelvin (und maximal bis 5 Watt).

3 Öffentlichkeitsarbeit und Planung

Im Vorfeld sollten Informationen für die Bürger zur Verfügung gestellt werden. Dafür werden am besten alle Kanäle genutzt:

- Social-Media-Kanäle der Gemeinden/Städte und teilnehmenden Organisationen
- Informationen und Pressemitteilungen an Lokalzeitung, lokale und überregionale Rundfunkanstalten
- Werbespot im Kino (identisch dem Earth Night, siehe hier: [YouTube](#))
- Web-Banner & Plakate zur Earth Night (Download bei www.earth-night.info)
- Selbstgestaltete Flyer per Postwurf etc.
- Fotoausstellung (zur Nacht, zum Sternenhimmel, zu Insekten, ...)
- Lokale Firmen, Vereine, Organisationen, Parteien usw. zur Bewerbung mit „ins Boot nehmen“

Nacharbeit

Nutzen Sie die Veranstaltung, um sich danach ein Bild davon machen zu können, wie gut die Aktion bei den Bürgern angekommen ist, welche Erkenntnisse aus dem Abend und den Rückmeldungen bezüglich Lichtnutzung und Lichtverschmutzung gewonnen werden konnten.

Dies alles sollte im Nachgang unbedingt bearbeitet und analysiert werden. Denn je mehr die Bürger bei der Earth Night informiert und einbezogen werden, umso einfacher wird man das Thema Lichtverschmutzung, etwaige Umrüstungen/Optimierungen und die dauerhafte Beibehaltung von natur- und umweltschonender Beleuchtung bei Ihnen angehen und realisieren können.